**ANGP-NACHRICHTEN:** Seit 1935 verbreitet ANGP das Evangelium von Jesus Christus für Menschen unerreichter Stämme und Sprachen

# ALL NATIONS GOSPEL PUBLISHERS

Nr. 01 | 2024

Ein durch Spenden getragenes evangelistisches Schriften-Missionswerk

**LERNEN SIE EINEN IHRER MITARBEITER KENNEN** **SEITE 10**


| | |
|---|---|
| **Muslimin durch Herzbilder gerettet** | Uganda |
| **Hoffnungsloser Prostituierter findet Christus** | Brasilien |
| **Ich wollte mich umbringen** | Dem. Rep. Kongo |
| **Herzbüchlein-Bibelgruppen entstehen** | Sierra Leone |
| **Das letzte Ei** | Myanmar |
| **Fetische schützen nicht vor dem Sterben** | Benin |
| **Hindu gerettet und geheilt** | Indien |

# ANGP-ARBEIT WELTWEIT

**Wie Ihr Beitrag weltweit eingesetzt wird**
Gemäss der *letzten Analyse* über die weltweite Verwendung unserer Missionsgelder ergibt sich folgendes Bild:

10% Ihres Beitrages gehen an *neue Übersetzungen* der Evangeliumsbotschaft in weitere Sprachen (12 neue Übersetzungen gedruckt im letzten Jahr), 33% gehen an den *Druck* unserer gratis verbreiteten Evangeliumsliteratur (über 6 Millionen Exemplare letztes Jahr), 37% Ihrer Gaben gehen an die *unentgeltliche Verteilung* dieser Literatur in 573 Stammessprachen in 114 Drittweltländern, 9% an den allgemeinen, ebenfalls notwendigen *administrativen Aufwand* eines solchen Werkes und schliesslich 11% Ihres Beitrages an die Bearbeitung der überaus ermutigenden *Rückmeldungen* von so vielen Menschen in aller Welt, welche diese kostenlose Evangeliumsliteratur gelesen haben.

Bitte beachten Sie die Auszüge aus einigen ihrer inspirierenden Briefe auf den Seiten 3 bis 6!

*In der Druckerei in Deutschland (Foto oben) und in unserer Missionsdruckerei in Südafrika produzieren wir nun gesamthaft über 6 Millionen Herzbüchlein und andere Evangeliums-Schriften zur kostenlosen Verteilung in Afrika, Asien, Indien, Südamerika und auf vielen kleineren Inseln der Welt.*

# RESULTATE

**Nur einige Auszüge aus ihren Zuschriften**
*Täglich erhalten wir Briefe und E-Mails* aus den 114 Drittweltländern, in denen unsere evangelistischen Schriften in nicht christlichen Dorfgemeinschaften kostenlos verteilt werden. Aus diesen geht hervor, dass letztes Jahr *mindestens 14'923 Menschen* durch Gottes Salbung auf unseren Herzbüchlein und Traktaten Jesus Christus als ihren persönlichen Retter angenommen haben.

Wie jede Forschungsstelle aufgrund eigener Erfahrungen mit solchen Rückmeldungen bestätigen wird, ist dies *nur die Spitze des Eisbergs!* Zweifellos gibt es zahlreiche weitere Personen, deren Leben durch unsere evangelistischen Schriften auf ähnliche Weise verändert wurde, denen jedoch nie der Gedanke gekommen ist, einen Brief oder ein E-Mail an den Herausgeber dieser Büchlein und Traktate in Südafrika zu schreiben! Aber die Rückmeldungen, die wir erhalten, sind *äusserst ermutigend* und wir sind überzeugt, dass diese auch für Sie eine echte Inspiration und ein Segen sein werden, wie sie es für uns hier im ANGP-Missionswerk sind.

**Uganda**
***Muslimin durch Herzbilder gerettet***

## Uganda

### *Muslimin durch Herzbilder gerettet*

*(siehe Foto vorhergehende Seite)*

Mein Name ist Hajali Nambeja und ich war eine Muslimin, bevor ich gerettet wurde. Direkt neben meinem Haus befand sich eine christliche Kirche. Ein Evangelist dieser Kirche, namens Nelson, teilte das Wort Gottes mit mir und lud mich ein, die Gottesdienste zu besuchen. Manchmal ging ich hin, um die Musik und andere Dinge zu geniessen, aber ***ich wollte meine Religion nicht ändern*** und das Christentum annehmen. Auch der Pastor der Kirche sprach mit mir und ich hörte zu. Aber ich lehnte es ab, mich Christus hinzuwenden, weil ich befürchtete, dass ***meine Familie mich umbringt,*** wenn ich als Muslimin zum Christentum konvertieren würde. Als meine Familienangehörigen merkten, dass die Christen zu mir predigten, begannen sie, mich zu besuchen und brachten mir Geschenke. Dann gab es eines Tages ein Treffen in dieser Kirche und das Thema war das Herz des Menschen. Ich beschloss, hinzugehen und zu sehen, was es damit auf sich hatte. Grosse ***Poster mit Bildern vom Herz des Menschen*** wurden verwendet, um zu zeigen, was im Herzen eines Menschen vorhanden ist. Als der Pastor über diese Bilder sprach, spürte ich ein Klopfen in meinem Herzen. Ich spürte, dass all die bösen Tiere in meinem Herzen waren und ich wollte, dass mein Leben anders wird! An diesem Tag ***nahm ich Jesus Christus als meinen Herrn und Retter an*** und mein Leben wurde völlig verändert! Als meine Familienangehörigen erfuhren, dass ich zum Christentum übergetreten war, kamen sie und ***bedrohten mich.*** Sie nahmen mir mein Bett, meine Matratze und andere Besitztümer weg. Ich fragte mich, wie ich überleben sollte, aber bald griff der Herr auf erstaunliche Weise ein. In unserer Gemeinde gibt es eine Gruppe, die Strassenkindern hilft und sich um verlassene Babys kümmert. Dort begann ich zu arbeiten. ***Jetzt bin ich vollzeitliche Mitarbeiterin*** und kümmere mich um ein Baby mit dem Namen Moses. Dieses Baby wurde ausgesetzt und in der Stadt in eine Mülltonne gelegt. Nun ziehe ich es wie mein eigenes Kind auf. Ich bin so glücklich, dass der Herr mir geholfen hat. Mein besonderer Dank gilt den Pastoren Nelson und Paul. Aber mein ganz besonderer Dank geht an die All Nations Gospel Publishers, welche die Herzbilder-Poster an meine Pastoren geschickt haben. Das brachte den ***Wendepunkt in meinem Leben,*** als ich mich vom Islam zum Christentum hinwandte. So konnte ich vor allem die Gnade Gottes erkennen, welche die Erlösung bringt!

Dieses Zeugnis wurde uns zugesandt von:

*Nelson Onyango, Kampala, Uganda*

## Brasilien

### *Hoffnungsloser Prostituierter findet Christus*

Ich hoffe, dass die Zeugnisse Ihnen zeigen können, wie Gott unsere Arbeit gesegnet hat durch die Traktate, die Sie uns geschickt haben. Wir sind sehr dankbar für die Schriften, die wir von Ihnen empfangen haben. Ich möchte Ihnen von einem jungen Mann erzählen, der Luiz Fernando heisst. Er hat ***einige Ihrer Traktate erhalten*** und sein Leben wurde durch diese Traktate und den Heiligen Geist völlig verän-

dert. Vor einiger Zeit machte unser Team frühmorgens einen Einsatz in der Stadt und wir sahen diesen jungen Mann auf der Strasse. Er war *drogenabhängig.* Um überleben zu können, stahl er oder verdiente Geld, indem er *seinen Körper verkaufte.* Er befand sich *in einem hoffnungslosen Zustand* und war sehr unglücklich, als wir ihn an diesem Morgen trafen. Jemand aus unserem Team gab ihm einige Traktate und sprach mit ihm über Jesus und darüber, wie er ein neues Leben frei von Sünde und Drogen haben könnte. Er studierte die Traktate und wollte mehr über die Botschaften erfahren. Nach einer Zeit *nahm er Jesus als seinen Retter an.* Wir nahmen ihn mit und gaben ihm eine Unterkunft. Heute ist er *ein veränderter Mensch!* Er wurde getauft und Gott hat ihm eine wunderbare Familie gegeben. Er ist immer sehr eifrig, sein Zeugnis zu erzählen, zu predigen und in der Kirche zu singen.
Dieses Zeugnis wurde uns zugesandt von:
*E. G. da Silva, Alvorada, Brasilien*

**Demokratische Republik Kongo**
***Ich wollte mich umbringen***
Mein Zeugnis liegt schon einige Jahre zurück, aber ich möchte Sie dennoch wissen lassen, wie Ihre Literatur mein Leben gerettet hat. Zur Zeit des Bürgerkriegs wurde meine ganze Familie, meine Mutter, mein Vater, meine Brüder und Schwestern, ohne jeglichen Grund im Flüchtlingslager erschossen. Als mich diese Nachricht erreichte, *wollte ich nicht mehr weiterleben.* Ich beschloss, meinem Leiden ein Ende zu setzen und mich von der Brücke des Mutambala-Flusses zu stürzen. Ich steckte meine Hand in meine Tasche, um mein Taschentuch herauszuholen und meine Tränen abzuwischen, als ich ein Papier spürte. *Es war ein Traktat* der All Nations Gospel Publishers, das mir jemand gegeben hatte. Ich hatte das Papier aufbewahrt, weil ich damit Hanf rauchen wollte, aber der Titel auf Französisch «Wer wird mich erlösen?» stach mir ins Auge und ich fing an, das Traktat zu lesen. *Ich schrie zu Gott* und bat ihn, mir zu helfen, mein Leben zu retten und mir die Kraft zu geben, in dieser schrecklichen Welt weiterzuleben. Nach dem Gebet und nachdem ich lange geweint hatte, spürte ich, wie ein wenig *Hoffnung in mich hineinkam.* Ich ging ins Dorf, um einen Mann zu finden, von dem ich wusste, dass er ein Pastor war. Er half mir, ein Zuhause zu finden. Jetzt geht es mir jeden Tag besser und *meine Freude wächst, weil Jesus mich liebt.*
Dieses Zeugnis wurde uns zugesandt von:
*B. Mwenera, Demokratische Republik Kongo*

**Sierra Leone**
***Herzbüchlein-Bibelgruppen entstehen***
Wir danken Ihnen für Ihre Literatur. Sie hat uns geholfen, in diesem *muslimisch dominierten Gebiet* von Sierra Leone durch die Kraft des Heiligen Geistes viele Menschen zu Christus zu führen! Durch die Gnade Gottes haben mein evangelisches Team und ich Dörfer, Häuser, Kliniken und Krankenhäuser besucht und sprachen mit kleinen Gruppen von Menschen, welche die Literatur als Leitfaden für das Bibelstudium benutzen. Dabei nehmen wir das erste Bild des Herzbüchleins und besprechen ausführlich

zwei oder drei Tiere dieses Bildes. Jede der anwesenden Personen sagt, was sie über das Tier denkt. Noch bevor wir zum dritten Bild kommen, ***haben alle Personen den Zustand ihres Herzens erkannt*** und wie weit sie von Gott entfernt sind. Verzweifelt wollen sie ***ihr Leben Jesus Christus übergeben.*** Jetzt haben wir drei örtliche Studiengruppen gegründet, welche Ihr Herzbüchlein als Leitfaden für das Bibelstudium verwenden. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns mit weiterer Literatur versorgen würden, da wir an immer mehr Orten evangelistische Einsätze durchführen.
*A. Moriba, Freetown, Sierra Leone*

**Benin**
***Fetische schützen nicht vor dem Sterben***
Ich möchte Ihnen erzählen, wie sich mein Leben durch eines Ihrer Traktate mit dem Titel «Keine Anpassungen später» verändert hat. Eines Tages besuchte ich einen Freund und er ***gab mir dieses Traktat zu lesen.*** Nachdem ich es gelesen und studiert hatte, fragte mich mein Freund: «Kann Jesus wirklich unsere Sünden vergeben und uns die Erlösung für die Ewigkeit schenken?» Wir diskutierten diese Frage eine Weile und erkannten, wenn wir den Menschen dienen, werden wir eines Tages sterben. Und auch unsere Fetische und der Glaube unserer Vorfahren können uns ***nicht davor bewahren, eines Tages zu sterben.*** Aufgrund dieser Fragen und der Erkenntnis, welche dieses Traktat in uns bewirkt hat, gingen wir am darauffolgenden Sonntag in eine Kirche, um mehr über Jesus zu erfahren. Wir beide trafen die Entscheidung, ***Jesus Christus in unser Herz aufzunehmen*** und dem einzig wahren und lebendigen Gott zu dienen.
*D. Valentin, Cococodji, Benin*

**Indien**
***Hindu gerettet und geheilt***
Meine Name ist Frau Muthamma und ich bin 45 Jahre alt. Mein ganzes Leben lang war ich eine Hindu-Götzenanbeterin und ***brachte den Götzen Brandopfer dar,*** weil ich dachte, sie würden mir helfen. Eines Tages wurde ich ***sehr krank*** und glaubte nicht, dass ich mich von dieser gefährlichen Krankheit erholen würde. Aber dann erhielt mein Sohn von einem Pastor in unserer Gegend das Traktat «Wer wird mich erlösen?» in Telugu. Er brachte dieses Traktat zu mir, setzte sich an mein Bett, las und erklärte mir, dass nur Jesus uns von den Fesseln unserer Sünden befreien könne. Ich war es leid und wollte frei sein! Nachdem ich über die Botschaft dieses Traktats nachgedacht hatte, wurde mir klar, dass ***die Götzen mir nicht helfen konnten,*** gesund oder von meinen Fesseln befreit zu werden. Deshalb ***betete ich zu Jesus Christus*** und bat ihn, mein Retter zu sein. Einige Wochen später wurde ich von dem Pastor getauft, der meinem Sohn das Traktat gegeben hatte. Ich weiss, dass ich ***völlig frei bin von all meinen schweren Lasten*** und der Knechtschaft der Sünde. Auch bin ich ***von der Krankheit geheilt,*** von der ich dachte, dass sie mich das Leben kosten würde. Und ich engagiere mich aktiv in der Kirche. Ich bete, dass Gott Ihren Dienst segnen wird und danke Gott jeden Tag für dieses Traktat!
*A. Muthamma, Bezirk Khamman, Indien*

# DAS LETZTE EI

**Neue Übersetzung gedruckt**
Nach den Legenden der Chin wurden alle Völker der Welt aus 101 Eiern geboren. Die Chin wurden *aus dem allerletzten Ei geboren.* Zu diesem Zeitpunkt waren alle vorteilhaften Gebiete der Welt bereits besiedelt und alles, was diesem Volk blieb, waren die Bergregionen von Myanmar.

Das Volk der Tapong-Chin zählt nur 16'000 Personen. Diese Menschen leben im nördlichen Teil des Chin-Staates, welcher die ärmste und *am wenigsten entwickelte Region Myanmars* ist. Reisen ist in dieser abgelegenen Bergregion nur beschränkt möglich. Es braucht mehr als einen Tag, um zur nächsten Stadt zu gelangen. Die Chin sind deshalb auf Landwirtschaft angewiesen und decken ihren täglichen Bedarf und ihren Lebensunterhalt von dem, was das Land hergibt. Dies führte zu starken familiären Bindungen und einem hohen Respekt und fürsorglichem Verhalten gegenüber älteren Verwandten. Die reiche Kultur und der starke Sinn für Familie und Gemeinschaft hat in diesem interessanten und farbenfrohen Stamm *viele Traditionen* am Leben erhalten.

Aber eine Tradition, die immer mehr verschwindet, ist die *Tätowierung des Gesichts bei Frauen.* Dieser Brauch ist einzigartig bei den Chin. Auf dem Foto unten und auf der nächsten Seite sehen wir eine ältere Frau mit Tätowierungen im Gesicht, die sie im Alter von etwa zwölf Jahren hat machen lassen. Die Frau raucht eine Pfeife, die «Bong» genannt wird. Diese Frau *gehört einer der letzten Generationen an,* die eine Gesichts-Tätowierung hat. Auch wenn es auf dem Foto nicht sehr deutlich zu sehen ist, können

wir doch die tätowierten Stellen auf ihrem Kinn und auf ihrem Gesicht erahnen. Laut der Legende der Chin begann die Tätowierung von Frauengesichtern, als vor vielen Jahren ein burmesischer König in die Region reiste und von der Schönheit der Frauen so beeindruckt war, dass er eine von ihnen entführte, um sie als Braut zu nehmen. Aufgrund dieses Vorfalls begannen Eltern damit, ***ihre Töchter zu tätowieren,*** damit sie ihren Familien nicht weggenommen würden. Nach anderen Erzählungen der Chin diente das Tätowieren der Verschönerung sowie der Unterscheidung zwischen den verschiedenen Stämmen, wenn ein Stamm von einem anderen entführt wurde. Die Tätowierung zeigte auch den Familienstand und die soziale Stellung an. Sie gab den Frauen ein ***Gefühl von Zugehörigkeit und Identität.***

Als das Christentum und die Alphabetisierung durch amerikanische Baptisten-Missionare in den Chin-Staat gebracht wurden, ***vermischten*** die Tapong, welche zum Christentum konvertierten, ihren ***Glauben an den***

*christlichen Gott mit animistischen Chin-Göttern* und einer *Vielzahl von Geistern.* Diese stehen in Zusammenhang mit natürlichen Objekten wie Bäumen, Felsen und toten Menschen. Zu den am meisten gefürchteten Geistern gehören die Geister von Menschen, die eines gewaltsamen Todes starben und die Geister von Frauen, die bei der Geburt gestorben sind.

Aufgrund dieser gemischten Religion und des starken Einflusses der Chin-Kultur fragte uns ein Pastor, der unter dem Volk der Chin arbeitet, ob er unsere *Literatur in die Tapong-Sprache übersetzen* könne, um sie in seiner Gemeinde als Hilfsmittel beim Bibelstudium und als Werkzeug bei der Evangelisation zu verwenden. Und nun haben wir mit der Unterstützung von Pastor Thang das *Herzbüchlein und das Traktat «Wer wird mich erlösen?»* in die Tapong-Sprache übersetzt und gedruckt. Die Pastoren, die unter dem Tapong-Stamm arbeiten, teilten uns mit, dass sie sehen können, wie anhand der Botschaft des Herzbüchleins und des Traktats die Herzen der Menschen *durch den Heiligen Geist geöffnet werden.*

*Auf diesem Bild können wir sehen, wie die neu gedruckten Herzbüchlein in einer Bibelgruppe eingesetzt werden. Neben dem Herzbüchlein wird das Traktat «Wer wird mich erlösen?» von den Gemeindemitgliedern für die Evangelisation der Tapong verwendet. Beide Schriften liegen nun in der einzigartigen Tapong-Sprache vor.*

# LERNEN SIE EINEN IHRER MITARBEITER KENNEN

Haben Sie sich vielleicht schon einmal gefragt, wer am Ende eigentlich Ihren *finanziellen Beitrag* an Gottes Werk verwendet? Das sind Menschen wie Schullehrer und Evangelisten, aber auch Handwerker und Büroangestellte. Aber etwas ist ganz klar: Die Ergebnisse, welche diese Menschen erzielen und die Anerkennung, die sie zum Ausdruck bringen, sind alle *sehr ermutigend!*

Pastor Ohindri Ikedi vom Jesus Christ Ambassadors Ministry in Nigeria beschreibt in seinen eigenen Worten: «Ich bin von Herzen froh, Ihnen diesen Brief zu senden, weil ich mich in diesem Dienst enorm privilegiert fühle. Dies ist auf das besondere Wunder eines unbekannten Spenders zurückzuführen, der den Versand des wertvollen Herzposters für meinen Gebrauch bezahlt und gesponsert hat.

Das Herzposter ist ein *wertvolles Lehrmittel,* mit dem man arbeiten kann, denn es macht das Lehren einfach und die Bilder sprechen sowohl junge und als auch alte Herzen an! Die Kinder und auch die Erwachsenen sind *am Lernen sehr interessiert.* Ich benutze das Herzposter im Bereich der Evangelisation, um ihnen auf praktische und einfache Weise zu zeigen, was in den Herzen der Menschen vor sich geht. Dabei habe ich erlebt, wie stark es in den Kindern und Erwachsenen *Erkenntnis und Reue erzeugt.*

*Neben den vielen Herzbüchlein und Traktaten setzen die All Nations Gospel Publishers mit grossem Erfolg auch Herzposter ein. Diese bieten den Vorteil, dass gleich einer ganzen Gruppe von Menschen die Herzbilder und das Evangelium gezeigt werden kann. Die Herzposter sind gleichermassen beliebt bei Jung und Alt.*

Ich habe gesehen, wie ein ungezogener Junge, der immer Ärger in der Klasse machte, sehr ruhig dasass und mir zuhörte, wie ich die ***Bilder des Herzposters*** erklärte. Den Mund hatte er offen und die Augen waren vor Erstaunen weit aufgerissen. Die Bilder des Herzens sind so gut, dass sie ***Kinder jeden Alters ansprechen.*** Deshalb habe ich gemeinsam mit einigen lokalen Sonntagsschullehrern aus meiner Gegend vereinbart, dass sie die Kinder in ihrer Sonntagsschule mit diesem Herzposter lehren. Jede Woche erhält jemand anders die Möglichkeit, das Herzposter zu benutzen. Es wird ständig von mir und anderen ***verwendet und weitergereicht.*** Ich denke, der Spender wird sich freuen zu sehen, dass wir dieses von ihm zur Verfügung gestellte Poster auf so gute Weise einsetzen. Die Nächstenliebe dieses Spenders hat mich angespornt, Ihnen diese Fotos zu schicken, damit er ermutigt wird, wenn er erfährt, dass seine Gabe ***viele Menschen zu Jesus Christus*** und zu einem neuen Leben im Glauben führt. Ich hoffe, Sie werden davon ermutigt sein, dass ich viele Seelen gesehen habe, die für Gottes Königreich auf diese Weise gewonnen wurden!»

# ALT UND NEU GEMEINSAM?

**Traktat «Die zwei Wege» gedruckt**
Das Volk der Kwangali im westlichen Namibia glaubt, es sei nicht notwendig, *alte Traditionen* und den *Glauben der Vorfahren* hinter sich zu lassen, wenn man zum Christentum übertritt. Die beiden Glaubensrichtungen würden zusammenpassen. Kulturelle Überzeugungen werden als traditionelle Religion betrachtet. Eine solche Überlieferung bezieht sich auf die *Macht der traditionellen Heiler und Wahrsager,* die unter den Kwangali immer noch sehr respektiert und geschätzt werden. Obwohl sie Zugang zu modernen medizinischen Einrichtungen haben, sind sie nicht überzeugt, dass das «Gesundheitssystem des weissen Mannes» besser ist als das traditionelle.

Der Aberglaube, die Ahnen nicht verärgern zu wollen, könnte auch einen Einfluss darauf haben, den traditionellen Glauben zu behalten. Denn die *Ahnen könnten sie bestrafen,* indem sie nicht mehr als Vermittler zwischen ihnen und ihrem traditionellen Gott Nyambi handeln. Dies könnte zu ernsthaften Problemen führen wie Dürre, Verlust von Vieh, Krankheit oder sogar Tod.

Ein Polizeiseelsorger, der in diesem Gebiet arbeitet, erkannte die Notwendigkeit, dass die Kwangali *völlig frei sein müssen* vom *Aberglauben* und dem *Glauben an ihre traditionelle Religion.* Er bat darum, unser Traktat «Die zwei Wege» in die Sprache «RuKwangali» übersetzen zu dürfen. Er sagte: «Die Literatur wird den Mitgliedern der Polizeikräfte helfen, die Menschen vom falschen Weg zum wahren Gott zu führen».

Und nun wurde dieses *Traktat übersetzt, gedruckt und unter dem Volk der Kwangali verteilt.* Die Polizei, Pastoren und andere christliche Mitarbeiter, welche diese Evangeliums-Schrift einsetzen, berichten von einigen sehr guten Resultaten! Wenn die Kwangali weiterhin daran festhalten, dass ihr traditioneller Glaube und das Christentum zusammenpassen, müsste der Junge auf dem Foto weiterhin dem alten traditionellen Glauben und den alten Praktiken anhangen, so wie es von den Ältesten verlangt wird.

Wir beten, dass dieses Traktat *eine Veränderung bei den Kwangali bewirkt.*

## DANKE FÜR IHRE WEIHNACHTSGRÜSSE

Ihre Gaben mit dem Vermerk «Für die Missionsmitarbeiter zu Weihnachten» und Ihre Grüsse und Briefe, die wir in dieser Zeit erhalten haben, waren eine ***grosse Ermutigung und Freude*** für uns alle hier bei ANGP! Zu wissen, dass so viele Menschen im Gebet an uns gedenken und uns im Glauben beistehen, bedeutet eine grosse Motivation, uns ***von ganzem Herzen in den Dienst des Herrn zu stellen.*** Jeden Morgen beginnen wir alle gemeinsam den Tag mit einer Zeit des Gebets und Bibelstudiums.

Wir beten immer ganz besonders für jeden einzelnen, der mit uns an dieser Arbeit beteiligt ist und erwähnen viele Ihrer Namen vor dem Herrn. Und so ***danken wir Gott,*** dass, was auch immer dieses neue Jahr bringen mag, niemand von uns allein in die Zukunft geht. Wir sind ***miteinander vereint*** im Gebet, im Glauben, in unserem Dienst für den Herrn und vor allem in der Liebe Gottes. Der Herr verlässt uns nicht und weicht nicht in der Stunde der Not (Hebräer 13, 5-6)!

*Ihre Familie Gschwend*
*mit allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der*
**ALL NATIONS GOSPEL PUBLISHERS**

# ALL NATIONS GOSPEL PUBLISHERS (ANGP)

P. O. Box 2191, Pretoria 0001, South Africa
Missionsleiter: Eugene R. Gschwend – E-Mail: info@angp.org

## Entstehung dieser Mission zur Evangelisierung unerreichter Stämme

Ein Schweizer Soldat, J. R. Gschwend, fiel im Ersten Weltkrieg in die Hände der Deutschen, wurde der Spionage angeklagt und zum Tode verurteilt. In seiner Todeszelle begegnete ihm Gott auf ausserordentliche Weise. Als ihn die Deutschen ohne weitere Erklärung freiliessen, weihte er sein Leben dem Dienste Gottes, bildete sich zum Pastor aus und reiste 1921 nach Afrika, wo er 1935 eine *evangelische Schriftenmission* gründete. Sein Sohn Manasseh und später sein Enkel Eugene, beide ordinierte Pastoren, konnten seine Arbeit fortsetzen und sie zu einem weltweit tätigen Missionswerk erweitern, das durch Gottes Gnade nun schon seit über 85 Jahren besteht.

## Zielsetzung

Seit der Gründung ist es das Anliegen dieser Mission, die Evangeliumsbotschaft in die Sprachen der unerreichten und isolierten Stammesgemeinschaften der Welt zu *übersetzen,* zu *drucken* und gratis zu *verteilen.* Gegenwärtig gibt es immer noch in ungefähr 1'700 Stammessprachen keinen gedruckten Teil der Bibel. Über 6'400 isolierte Stämme sind von der Frohen Botschaft noch nicht wirklich erfasst worden; mindestens *1'600 Millionen Menschen* gelten heute als vom Evangelium völlig unerreicht!

## Aktivitäten und Wirkungsbereiche

ANGP bringt jedes Jahr 6 bis 12 neue Übersetzungen von Evangeliumsschriften für unerreichte Stämme zum Abschluss. In der eigenen Missionsdruckerei in Südafrika sowie in Deutschland und weiteren Ländern werden jährlich etwa 6,4 Millionen Schriften gedruckt. Wöchentlich verlassen im Durchschnitt über 220 Pakete mit *Gratisliteratur* unsere Mission. Diese Publikationen – in 573 verschiedenen Stammessprachen – werden in 114 Drittweltländern verteilt.

## Inhalt der Schriften

Unsere Literatur ist grundlegend *einfach,* einzig darauf ausgerichtet, die *Botschaft des Evangeliums* denen weiterzugeben, die noch nichts vom christlichen Glauben wissen. Soweit wie möglich vermeiden wir besondere Lehrauffassungen und versuchen, die Heilsbotschaft in einer praktischen Art zu vermitteln, indem wir die besondere Kultur, die Gebräuche und Redensarten der entsprechenden Stammesgruppen berücksichtigen.

## Internet

Unsere gesamte Literatur in über 500 Sprachen und die animierten Herzbüchlein-Videos können auch im Internet unter *www.angp-hb.co.za* kostenlos heruntergeladen werden.

## Auswirkungen

Gemäss den vielen Briefen und E-Mails, die wir täglich aus allen Teilen der Welt erhalten, finden durch unsere evangelistischen Schriften dank Gottes Gnade *zahlreiche Menschen* in diesen meist entlegenen, nicht christlichen Dorfgemeinschaften zu Christus. Diese persönlichen Zeugnisse schliessen jene vielen anderen Menschen nicht mit ein, deren Leben in ähnlicher Weise verändert wurde, die aber nicht persönlich an unser Missionsbüro in Südafrika geschrieben haben, um uns an ihren Erlebnissen teilhaben zu lassen. Bitte beachten Sie die in jedem dieser Hefte unter dem Titel *«Resultate»* veröffentlichten Zuschriften.

## Finanzierung

Seit ihrem Beginn steht diese Mission auf *Glaubensbasis.* Wir vertrauen darauf, dass Gott uns durch Christen, die mithelfen wollen, den Unerreichten das Evangelium zu bringen, finanziell versorgt. Obwohl wir grundsätzlich unsere diesbezüglichen Bedürfnisse nicht veröffentlichen, geschieht immer wieder das Wunder, dass Gott den Glauben seiner Kinder ehrt!

## Ihre Mitarbeit

Sie können einen persönlichen Anteil an dieser Arbeit und deren Resultaten haben, indem Sie

- mit uns für die noch Unerreichten *beten*
- finanziell *mithelfen,* um ihnen das Wort Gottes zu bringen
- andere auf dieses Werk *aufmerksam machen,* z. B. mit Weitergeben dieses Heftes. Zusätzliche Gratishefte können im ANGP-Sekretariat (Adresse unten) verlangt werden.


**Schweiz:**
ANGP-Sekretariat
Postfach 208
4852 Rothrist

Tel. 062 794 25 26
E-Mail: info@angp.ch
Internet: www.angp.ch

Postkonto:
IBAN CH98 0900 0000 8004 9767 2

Bankkonto:
UBS AG / 8098 Zürich
Konto-Nr. 270-802315.01D
IBAN CH85 0027 0270 8023 1501 D

**Deutschland:**
Postbank Hamburg
IBAN DE20 6001 0070 0270 5027 08
BIC PBNKDEFF / All Nations Gospel Publishers

*Erstspender bitte unter Verwendungszweck Namen und Adresse angeben*

## Denn was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber sich selbst verliert oder schädigt?

*Lukas 9, 25*

Von klein auf sind wir es gewohnt, uns Ziele im Leben zu setzen. Durch Leistungsbereitschaft gepaart mit Ehrgeiz gelingt es vielen Menschen, eine erstaunliche Karriere hinzulegen. Sie ***erreichen ihre hochgesteckten Ziele*** in Ausbildung und Beruf. Ihr Lebensweg wird begleitet von Anerkennung, Prestige und materiellem Erfolg. Alles, was sie sich vornehmen, gelingt ihnen. Sie «gewinnen die ganze Welt».

Ziele und Erfolge sind durchaus positiv, sie geben unserem Leben Sinn und Orientierung. Dennoch lehrt uns die Bibel darauf zu achten, dass wir nicht «uns selbst verlieren». Deshalb ist es wichtig, ***Gott in alle unsere Bestrebungen miteinzubeziehen*** und sich an ihm auszurichten. Dadurch erfahren wir, dass unser Leben einem höheren Zweck dient, der über weltliche Errungenschaften weit hinausgeht. Alle Ziele, die wir uns im Einklang mit Gottes Willen setzen, haben auch in Ewigkeit Bestand.

Seit 1935 die evangelische Schriftenmission gegründet wurde, verfolgen die All Nations Gospel Publishers das Ziel, ***Menschen auf der ganzen Welt mit dem Evangelium von Jesus Christus zu erreichen.*** Im Mittelpunkt stehen dabei die unerreichten und isolierten Stammesgemeinschaften, in deren Sprachen das Herzbüchlein und viele verschiedene Traktate gedruckt und kostenlos verteilt werden.

Lesen Sie in dieser Ausgabe der ANGP-Nachrichten viele spannende Berichte, wie Menschen durch Gottes Gnade das grösste Ziel erreichten – den ***Herrn Jesus Christus zu erkennen und ewiges Leben zu empfangen!***

In Jesus verbunden grüssen wir Sie herzlich im Namen des ANGP-Teams

*Werner und Penny Pfleger*
*ANGP-Sekretariat Rothrist*

Dieses Berichtsheft der All Nations Gospel Publishers erscheint vierteljährlich. Bestelladresse für ein ***Gratisabonnement:***
ANGP-Sekretariat, Postfach 208, 4852 Rothrist, Schweiz / info@angp.ch